



Landeselternrat der Gesamtschulen, Eichengrund 15, 33106 Paderborn

An das  
Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes NRW  
Frau Ministerin Sommer  
Völklinger Str. 49

**40221 Düsseldorf**

**Geschäftsstelle:**

Petra Frie  
Eichengrund 15  
33106 Paderborn

**Telefon / Fax**

05254 – 957186

**e-mail**

[LER.NRW@t-online.de](mailto:LER.NRW@t-online.de)

**Homepage**

[www.ler-nrw.de](http://www.ler-nrw.de)

[www.landeselternrat.de](http://www.landeselternrat.de)

Paderborn, den 9. September 2005

Sehr geehrte Frau Ministerin Sommer,

der Landeselternrat der Gesamtschulen (LER) möchte sich zu Ihrem Rundbrief an die Kolleginnen und Kollegen im Amtsblatt NRW 8/05 äußern und Ihnen seine Überlegungen vortragen.

Ein für uns wichtiges Thema ist die von Ihnen angesprochene Neuorganisation von Elternsprechtagen, die an Ganztagschulen zu besonderen Schwierigkeiten bei dessen Durchführung führen wird.

Uns geht es darum, dass mit den Elternsprechtagen die hohe Beratungskompetenz, die u.a. ein Qualitätsmerkmal von Gesamtschulen ist, erhalten bleibt. Die intensive Beratung durch die Lehrerinnen und Lehrer wird von uns als Eltern sehr wertgeschätzt und ist zum Teil programmatische Ausrichtung der Schulen. Diese Beratung wird als individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtszeit durchgeführt und an Elternsprechtagen.

Die von Ihnen gegebenen Hinweise werden dazu führen, dass der zeitliche Rahmen der Elternsprechtage auf ein Minimum reduziert wird. Eine daher zu erwartende Einschränkung der Elternsprechzeit bedeutet eine massive Beschneidung von Elternrechten. Damit ist der Landeselternrat nicht einverstanden.

Wir bestehen darauf, dass weiterhin allen Eltern mit ihren Kindern gemeinsam die Möglichkeit erhalten bleibt, sich von den Lehrerinnen und Lehrern umfassend über Lernfortschritte und Lernschwierigkeiten informieren und beraten zu lassen. Dafür muss ein ausreichender, vergüteter Zeitrahmen zur Verfügung gestellt werden, denn bei 30 Schülern muss mit einem mittleren Zeitaufwand von sechs Zeitstunden intensiven Beratungsgesprächs gerechnet werden. Im Übrigen weisen wir darauf hin, dass die Schulkonferenzen über das pädagogisch sinnvolle Instrument von Elternsprechtagen beraten und im Rahmen ihres Schulprofils den erforderlichen Zeit- und Organisationsrahmen festlegen.

Nach unserer Auffassung ist nicht der „geplante“ Unterrichtsausfall das größte Problem, sondern der durch unvorhersehbare Krankheitsfälle verursachte. Leider sind bisher von der Landesregierung keine überzeugenden Modelle entwickelt worden, wie der kurzfristig ausfallende Unterricht fachadäquat besetzt werden kann. Zu denken wäre in diesem Zusammenhang an eine „Lehrerreserve“ an der jeweiligen Schule bzw. an eine zentralgesteuerte „Lehrerfeuerwehr“.

---

**Vorsitzende:**

Karin Görtz-Brose, Flemerskamp 19a, 44319 Dortmund, Fon: 0231-283777, Fax: 0231-283798, e-mail: [karin@goertz-brose.de](mailto:karin@goertz-brose.de)

**Bankverbindung:**

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87

Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.



Ihre Hinweise deuten auf eine Erhöhung der Arbeitsbelastung von Lehrerinnen und Lehrern hin und wir befürchten, dass die erhöhte Belastung bei relativ überalterten Kollegien zu einem höheren Krankenstand führen wird, was letztendlich weniger Unterricht für die Kinder bedeutet.

Statt vordergründig populistische Korrekturen zu verkünden, sollten Strukturfragen zur Lehrerarbeitszeit diskutiert werden, denn den Eltern bereitet es Sorge, wenn ihren Kindern in der Sekundarstufe I der Unterricht in den Fächern, in denen Lernstandserhebungen und teilzentrale Abschlussprüfungen durchgeführt werden, bei krankheitsbedingtem Ausfall nicht fachadäquat erteilt wird.

Das Problem des Unterrichtsausfalles in der Sekundarstufe II wird überhaupt nicht angegangen. Da auch hier zentrale Abschlussprüfungen durchgeführt werden, könnte sich die Möglichkeit eines rechtlichen Einforderns des Abschlusses bei gravierendem Unterrichtsausfall eröffnen. Auf all diese die Eltern bewegenden Fragen gibt es zurzeit keine hinreichenden Antworten.

Bevor unklare Vorgaben aus dem neuen Schulgesetz eindeutig interpretiert werden, sollte ein Modell für gerechte Lehrerarbeitszeit entwickelt werden, das eine für Eltern überzeugende Lösung zur Minimierung von Unterrichtsausfall bei gleichbleibender Qualität der Beratung von Eltern beinhaltet.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Görtz-Brose  
Vorsitzende

---

**Vorsitzende:**

Karin Görtz-Brose, Flemerskamp 19a, 44319 Dortmund, Fon: 0231-283777, Fax: 0231-283798, e-mail: [karin@goertz-brose.de](mailto:karin@goertz-brose.de)

**Bankverbindung:**

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87  
Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.